C pflegt man in guten Weinessig / oder Maluasier in ein Glaß zu werffen / das stopfft man zu / vnnd stellets an ein Fenster / daß es die Sonne durchwircke. Ist trefflich gut / so der Mensch schwinden / vnd onmächtig werden wil.

So du solche Artzney köstlicher haben wilt: Nim guten Wein oder Maluasier / thu diese Blümlen dareyn / Item so viel Lauendel / vnnd Rosmarinblumen / auch ein wenig Zimmetrinden / Negeln / vnd Muscatenblüt / vermach das Glaß wol zu / stell es an die Sonne / laß es etliche Tage stehen / doch rüre es bißweilen / darnach geuß es sampt lich in ein gläsene Kolben / die stell in einen Kessel voll heisses Wassers / vnd distillier es / etlichmal nach einander. Diß ist ein herrlich Wasser wider die Ohnmacht / Schlag / Tropffen / fallende sucht. Bringt die verlegene Sprach wider. Sterckt das Hirn vnd Hertz. Jagt das Gifft auß / getruncken vnd angestrichen.

Mayenblümlin oder Zaucken. Lilium conuallium.

Etliche bereitē den Wein mit diesen Meyenblümlen / zur zeit der Weinlesung / mengen die dürren Blumen vnter die Weintrauben in der Preß.

Man macht auß den Blumen ein Zucker / welches in vielen Kranckheiten deß Haupts dienstlich / vnd purgiert dasselbig / daneben den Leib. Andere machen zu gleichen D sachen ein Zucker auß den roten Beerlen.

Aussen.

Der Safft auß den Blumen ist treffenlich gut zu den Augen / dann er macht sie klar vnd hell.

*Das Puluer von der Wurtzel in die Nasen gezogen / zeucht die feuchtigkeit herauß vnd machet nicht zu starck niesen.

Etliche thun ein Glaß voll dieser Blumen / vnd vermachen es wol / vnd setzen es in einen Ameißhauffen etliche Tag lang / darnach gebrauchen sie das Wasser / das in dem Glaß versamlet / zu den schmertzen deß Podagræ, vnd dergleichen fällen.*

Mayenblumen heissen Lateinisch vnnd Behmisch Lilium conuallium. Welsch Mugethi.

Aloysius Anguillara, vorzeiten in re herbaria mein præceptor zu Padua, wil / es sey bey dem Theoph. [illegible]. Bey dem Athenæo lib. 15. interpretirt der hochgelehrte Iacobus Dalech, Medicus Lugdunensis, Oenanthen dardurch.

Von weissem Andorn.

Cap. LXXXII.

Gestallt vnd Stell.

ERstlich ist der weisse Andorn / im Latein Marrubium oder Prasium genannt / ein staud Elenbogens hoch / rauch / grawweiß / mit gevierdten vnd rauchen gerten / daran stehen dicke / rundlechte / zerkerbte / rauhe / gerunzelte /

runtzelte Bletter/von Farben grawweiß/riechen wol/vnd schmecken bitter. Die Blumen sind weiß/stehen in stachlechten Häußlen/rings vmb den stengel/wie ein Wirtel/ein gesetz vber dem andern. Nach abfallung der Blumen findet man runden vnd rauhen Samen. Die Wurtzel ist eintzig/doch in viel zaseln zertheilt. Wechst gern auff vngebawten orten/neben den Mawren/Zeunen/vnd alten Hofstätten. A

Es wirdt auch von dem H. Clusio lib. 3. cap. 44. obs. Pannonic. ein anders beschrieben/welches in Osterreich viel gefunden wirt/mit welchem an d r gestallt vbereyn kommet das Marrubium Creticum, wie mir es ist vom Samen auffgangen/jedoch ist es weisser vnd Wollichter.

Weisser Andorn. Marrubium album. Schwartzer Andorn. Marrubiastrum. Ballote.

B

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Andorn ist warm im andern/trucken im dritten Grad.

In Leib.

Die Bletter von weissem Andorn in Wasser oder Wein gesotten/dareyn geseimbt Honig oder Zucker gethan/vnd getruncken/erweycht vnd reumet den Koder auß der Lungen vnd Brust. Hilfft also wider den Husten/wider dz keichen/abnemmen/vnd bläh̃ig Seitenstechen. So man dürre Veielwurtz darzu mischet/wirt der Tranck desto kräfftiger.

Gemeldte kochung eyngenom̃en/eröffnet die verstopffte Lebern/Miltz vnd Mutter. Tödtet die Würme im Leibe. Hilfft den Frawen in Kindtsnöten/auch so sie nach der geburt nicht wol gereinigt weren/denen treibts jr zeit vnd bürdle. Oder so jemandts Gifft gessen hett/oder sonst von einem gifftigen Wurm beschedigt were/der mag den obgenannten Tranck eynnemmen.

So aber die Nieren oder Blasen verfehrt weren/schadet jnen Andorn/doch wirt dieser schad benommen/so man Süßholtz vnd Rosinlen darzu mischet.

Obgemeldte wirckung hat auch der Safft von Blettern.

Die dürren Bletter zerstossen/mit Honig ein Latwerg gemacht/ist gut zu der Brust vñ Lungen/so mans im Mund leßt zerschmeltzen/vnd sittiglich hinab schleichen.

Ein

C Ein köstlicher Tranck wider die Geelsucht/ so von verstopffung sein vrsprung hat: Nim̃ deß weissen Andorn vier Lot/ die Wurtzeln von Ochsenzungen/Alant / Odermenig / jeders ein halb quentel / Rhabarbarum grob zerschnitten ein quentel / Paradeißholtz anderthalb quentel/geuß guten weissen Wein darüber (so aber ein Fieber vorhanden were/nimb rein Wasser) drey Pfundt/seude das drittheil eyn/seyhe es durch ein sauber Thüchle/drucks nicht auß. Diesen Tranck behalt in einem verglasirten Hafen/zugedeckt/im Keller/darvon nimb alle morgen ein zimlichen Becher voll/thu dareyn ein halb Lot fein Zucker/vnd trincks warm/vier stunden vor dem essen.

* Der Safft in Pillulen zubereitet / ist auch gleicher gestallt wider die Geelsucht dienstlich.*

Aussen.

Andorn dienet zum Bad vnd bähung den schleimigen Weibern / welche offt vber den Rücken/Beine/vnd Seiten klagen.

Die Bletter mit Honig vber gelegt/ reinigen die alten vnreinen schäden/ vnd verhüten/ daß sie nicht weiter vmb sich greiffen. Sie lindern die schmertzen der Seiten/ vber gelegt.

Die Bletter mit dem Samen vnd Hennenschmaltz vermischt / vnnd auffgelegt/ verzehren die Kröpff.

Das Wasser von Andorn gesotten / heylet alle böse Grinde / Schuppen / Flechten/ vnd Zittermäler. Die Lauge/ darinne Andorn gekocht/ ist nützlich den grindigen/ außgebrochnen Köpffen.

Das Puluer vom Andorn heylet die Feigwartzen.

Schwartzer Andorn. Ballote, Marrubiastrum.

D Der schwartze Andorn hat viereckete/schwartze/rauhe stengel. Mit den Blettern vergleicht er sich dem rechten Andorn/sind doch grösser/ mehr zerkerbt/ ein wenig rund/ darzu härig/ schwartz/ vnderschiedtlich von einander gesetzt / vnd eines schwerlichen geruchs. Die Purpurbraune Blumen stehen vmb den stengel rings herumb/wie Rädlen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Aussen.

Die Bletter grün zerstossen/mit Saltz vermischt/vnd vber gelegt/ sind gut wider die gifftige bissz der tobenden Hunde. So mans aber in heisser Aschen dörrt/vnd alsdañ mit Honig incorporirt, heylen sie die vnreinen geschwär/vnd Feigwartzen.

Andorn heist Griechisch vnd Lateinisch Prasium, Marrubium. Welsch Marrobio. Spanisch Marroio. Frantzösisch Marrubin. Behmisch Nableenijk.

* Schwartzer Andorn heisset Ballote, Marrubiastrum, Marrubium nigrum, Prasium fœtidum. Griechisch Πρασίον μέλαν, vnd Βαλλωτή. Welsch Marrobio bastardo. Spanisch Marrauio negro. Frantzösisch Marrubin noir, Marrubin puant.*

Von Melissen. Cap. LXXXIII.

Gestallt.

MElissen wechst auß einer zinckechten Wurtzel. Gewinnt viel stengel / Elen hoch / vnd zu zeiten höher. Hat Bletter wie der schwartze Andorn/sind doch grösser/ lenger/ vnnd nicht so härig. Bringt bleichgelbe Blümlen vmb die stengel in kleinen Hülsen/ vnd Samen wie Agley / aber kleiner.